

Nationales Lawinenbulletin Nr. 113

für Mittwoch, 25. Februar 2009

Ausgabezeitpunkt 24.2.2009, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Dienstag liessen die Schneefälle auch am Alpennordhang und in Nordbünden nach. Im Wallis und am Alpensüdhang war es sonnig, in den übrigen Gebieten mehrheitlich bewölkt. Am Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis ins Alpsteingebiet, im nördlichen Oberwallis und in Nordbünden fiel in den letzten drei Tagen 30 bis 60 cm Schnee. Am übrigen Alpennordhang, im Unterwallis, in Mittelbünden und im Unterengadin betrugen die Neuschneemengen 15 bis 30 cm, weiter südlich weniger. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag im Norden bei minus 7 Grad, ganz im Süden bei minus 3 Grad. Der Nordwind blies in der Höhe zeitweise stark und böig.

Die Verbindung zwischen Neu- und Altschnee ist verbreitet noch schwach. Am westlichen Alpennordhang und in den inneralpinen Teilen des Wallis und Graubündens sind tiefer in der Schneedecke häufig störanfällige Schwachschichten eingelagert.

Kurzfristige Entwicklung

Am Mittwoch ist es in der Höhe vorwiegend sonnig. Die Lufttemperatur steigt an. Die Mittagstemperatur auf 2000 m liegt bei rund minus 3 Grad. Der Nordwind bläst in der Nacht noch zeitweise stark und nimmt im Tagesverlauf deutlich ab. Der Temperaturanstieg und der erste Sonnentag im Norden seit langer Zeit führen vor allem dort tagsüber zur einer gebietsweise sehr heiklen Lawinensituation.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Alpennordhang ohne westliche Voralpen; Wallis ohne die Gebiete des westlichen Alpenhauptkammes; Nord- und Mittelbünden; Oberengadin ohne die Gebiete des Alpenhauptkammes; Unterengadin; Münstertal:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Im östlichen Berner Oberland ohne Voralpen, am zentralen und östlichen Alpennordhang, im zentralen Wallis, in Nord- und Mittelbünden, im Unterengadin und im Münstertal liegen die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. In den Hauptniederschlagsgebieten geht die Gefahr vor allem vom Neuschnee aus. Er ist schlecht mit dem Altschnee verbunden und kann durch kleine Zusatzbelastung ausgelöst werden. Spontane Lawinen sind möglich. In den übrigen betreffenden Gebieten, besonders aber im zentralen Wallis und in Mittelbünden sowie im Unterengadin, können Einzelpersonen vor allem an eher schneearmen Stellen Lawinen auch in tieferen Schichten der Schneedecke auslösen. Lawinen können verbreitet mittlere Grösse erreichen.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000 m. Frische Tribschneeeansammlungen vor allem in Rinnen und Mulden oder hinter markanten Geländeknicken sind leicht auslösbar und bilden die Hauptgefahr. Eine sehr vorsichtige Routenwahl ist hier wichtig. In allen Gebieten dieser Gefahrenstufe ist abseits der Pisten Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr nötig.

Westliche Voralpen; westlicher Alpenhauptkamm; zentraler Alpensüdhang; Alpenhauptkamm im Oberengadin; Bergell; Puschlav:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen. In den westlichen Voralpen sind Steilhänge oberhalb von rund 1800 m besonders kritisch zu beurteilen, in den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe vorwiegend Tribschneehänge oberhalb von rund 2200 m. Frische eher kleinere Tribschneeeansammlungen sind möglichst zu meiden.

In allen Regionen ist unterhalb von rund 1800 m wieder vermehrt mit Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen zu rechnen.

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Im Norden ist es am Donnerstag tagsüber sonnig, in der Nacht auf Freitag fällt Schnee. Am Freitag hellt es wieder auf. Im Süden ist es an beiden Tagen meist sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Das Lawinenbulletin per MMS (Fr. 0.50/MMS)

Senden Sie per SMS ein Keyword an die Kurznummer 162.

LAWINE Übersicht über alle Keywords

LAWCHD Nationales Lawinenbulletin (deutsch)

Wetterinformation in Zusammenarbeit mit **MeteoSchweiz**

0900 162 138 / 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Tel./Fax.

(Tel: Fr. 1.20/Min) (Fax: Fr. 2.-/Min)

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 0.50/MMS)

LAWZCH Zentralschweiz

LAWBVS Unterwallis / VD Alpen

LAWOVS Oberwallis

LAWNGR Nord- und Mittelbünden

LAWSGR Südbünden

LAWBEO Berner Oberland

LAWEAN Östlicher Alpennordhang

Internet: <http://www.slf.ch>

WAP: wap.slf.ch

Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Telephon: 187 (Fr. 0.50/Anruf und Min)

Rückmeldungen:

Email: lwp@slf.ch

Gratis-Tel./Fax.: 0800 800 187 / 88

Vorhersage der Lawinengefahr

für Mittwoch, 25. Februar 2009

publiziert: 24. 2. 2009, 17:03

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

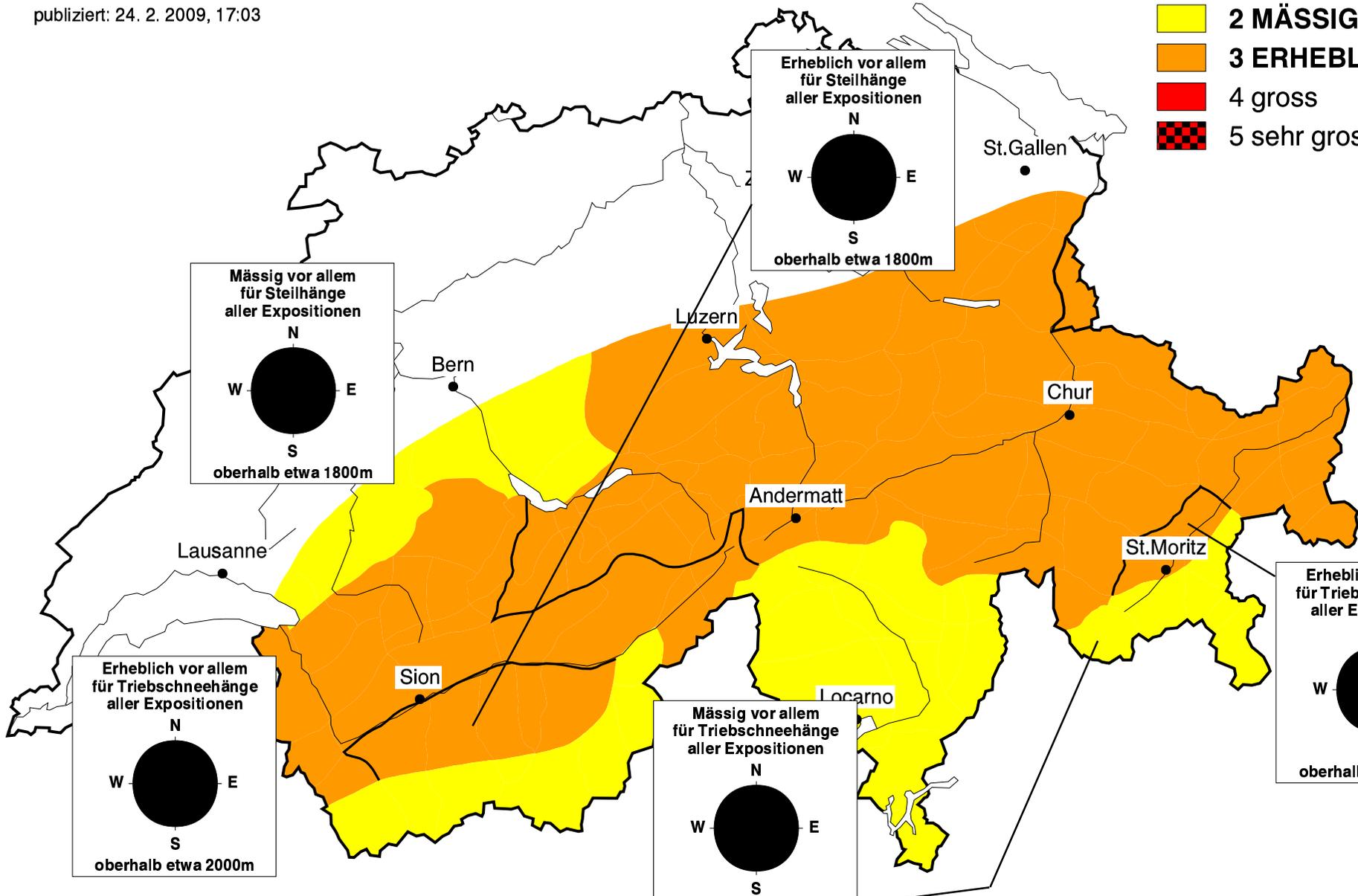
Erheblich vor allem
für Steilhänge
aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 1800m

Mässig vor allem
für Steilhänge
aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 1800m

Erheblich vor allem
für Tribschneehänge
aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 2000m

Mässig vor allem
für Tribschneehänge
aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 2200m

Erheblich vor allem
für Tribschneehänge
aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 2000m



Vorhersage der Lawinengefahr

für Mittwoch, 25. Februar 2009

publiziert: 25. 2. 2009, 07:44

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

Erheblich vor allem für Steilhänge aller Expositionen
N
W — E
S
oberhalb etwa 1800m

Mässig vor allem für Steilhänge aller Expositionen
N
W — E
S
oberhalb etwa 1800m

Erheblich vor allem für Tribschneehänge aller Expositionen
N
W — E
S
oberhalb etwa 2000m

Mässig vor allem für Tribschneehänge aller Expositionen
N
W — E
S
oberhalb etwa 2200m

Erheblich vor allem für Tribschneehänge aller Expositionen
N
W — E
S
oberhalb etwa 2000m

